



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

328. Wilhelm Wolfskel, des Markgrafen Friedrich Abgesandter in Rom,
übersendet diesem seinen Bericht, am 9. Januar 1496.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

328. Wilhelm Wolfskel, des Markgrafen Friedrich Abgesandter in Rom, übersendet diesem seinen Bericht, am 9. Januar 1496.

Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst vnd herr. Ewrn Fürstlichen gnaden findt mein schuldig willig vntertenig dienst altzeit mit Stetem vleis zuuor. Gnediger herr, wie sich Ewr fürstlich gnaden sachen zu Rom allenthalben halten, haben ewr gnaden aus dieser hiemit eingelegten vnterrichtung zuornemen vnd die habe ich denselben Ewrn gnaden Im besten eylennde mit wollen verhalten, der ich mich vnterteniglich als meinem gnedigsten herrn entphille vnd mir alls irem diener altzeit thun gebieten. Datum zu Rom, am Samstag nach Epiphanie, Anno etc. Im LXXXXVI.

E. F. G.

vnterteniger gehorfamer williger
wilhelm wolfskel, Thumher.

An mein gnedigen hern
Marggraf Fridrichen etc.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

329. Kurfürst Johann theilt dem Herzoge Bursaff von Pommern das Ausschreiben König Maximilians wegen des Landfriedens, Kammergerichts ic. mit, am 14. Januar 1496.

Vnser fruntlich dinst vnd was wir libs vnd guts vermogen zuuorn. Hochgeborner Fürst, liber Oheim vnd Swager. Der allerdurchluchtigst furst vnd her, her Maximilian, Romischer konig, zu allen zeiten merer des Reichs, zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. konig, Ertzhertzog zu Osterreich, zu Burgundt, Brabant, Holland etc. hertzog, vnser genediger her, hatt vns beuolhen vnd ernstlich geboten, ewer libe vnd etlichen andern vff nechst vergangen konigs tag zu Wurmis vfrichtung eins landfriden, des Camergerichts hanthabung derselben vnd eine hulff gemeinen pfennigs durch das gantz hilige Reich wider die widerwertigen desselben Reichs vnd die vnglaubigen Turcken, ander veinde cristi vnd Cristlichs glaubens zu uerkunden vnd anzeigung zu thun, wie koniglicher briue Inhalt eingelegter copei euer lieb haben an vns gesant ferrer anzeigt, des wir vns vfzs gehorfam nicht haben enthalten mogen. Derhalben schicken wir ewer liben hiebei glaubliche abschrift der gedachten landfrids, Cammergerichts hanthabung derselben vnd gemeinen pfennigs hulff vns gleichformig durch die konigliche Mayestat zugefant, des zuersicht, ewer libe werde sich hiran koniglicher Mayestat willens halten vnd solche zuschickung vnd verkundigung